

geöffnet.“ Da ließ sie die Jungfrau wieder zur Erde sinken, und nahm ihr auch das dritte Kind.

Am andern Morgen, als es ruckbar ward, schriekten alle Leute laut: „die Königin ist eine Menschenfresserin und muß verurtheilt werden!“ und der König konnte seine Rätthe nicht mehr zurückweisen. Es wurde ein Gericht über sie gehalten, und weil sie nicht antworten und sich nicht vertheidigen konnte, ward sie verurtheilt, auf dem Scheiterhaufen zu sterben. Das Holz wurde zusammengetragen, und als sie nun an den Pfahl festgebunden war, und das Feuer rings umher zu brennen anfing, da ward ihr Herz von Neue bewegt, und sie dachte: könnt' ich vor meinem Tode gestehen, daß ich die Thüre geöffnet habe! und rief: „o Maria, ich hab' es gethan!“ Und wie der Gedanke in ihr Herz kam, da fing der Himmel an zu regnen und löschte die Feuerflammen, und über ihr brach ein Licht hervor, und die Jungfrau Maria kam herab und hatte die beiden Söhnelein zu ihren Seiten, das neugeborne Tochterlein auf dem Arm. Sie sprach freundlich zu ihr: „wer seine Sünde gesteht und bereut, dem ist sie vergeben.“ und reichte ihr die Kinder, löste ihr den Mund, und gab ihr Glück für ihr ganzes Leben.

3. Märchen von einem, der auszog, das
Fürchten zu lernen.

Ein Vater hatte zwei Söhne, davon war der älteste klug und geschick, und wußte sich in alles wohl zu schicken; der jüngste aber war dumm, konnte nichts begreifen und lernen, und wenn ihn die Leute sahen,